

Sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie

Kurs HPPT27

Ort: Düsseldorf

Datum: 04.11.2017

Dozenten und Prüfungsverantwortliche:

Dr. med. Claudius Henke (Arzt)

Benjamin Alt (Rechtsanwalt)

Arne Brödel (Physiotherapeut, Heilpraktiker (Physiotherapie))

Übungsprüfung

Name des Teilnehmers: _____

Geburtsdatum des Teilnehmers: _____

Dauer: ca. 90 min

Maximal zu erreichende Punktzahl:

90 P. (Bei jeder der 30 Fragen sind maximal 3 Punkte zu erreichen. Teilpunkte sind möglich.)

Abschnitt 1:

Berufskunde, Gesetzeskunde und Hygienevorschriften

Aufgabe 1:

Wer das Feld des sicheren Könnens verlässt, riskiert bei einem etwaig eintretenden Schaden den Vorwurf vorsätzlicher oder fahrlässiger Körperverletzung!

Aus welchem Gesetzbuch würde sich ein strafrechtliches Delikt ergeben?

Aufgabe 2:

Was ist in Art. 2 Abs. 2 Grundgesetz (GG) geregelt?

Aufgabe 3:

Welche Einschränkungen in der Ausübung der Heilkunde hat ein Heilpraktiker für Physiotherapie gegenüber dem „uneingeschränkten“ Heilpraktiker?

Beschreiben Sie allgemein und nennen Sie mindestens 3 Beispiele entsprechend untersagter Maßnahmen.

Aufgabe 4:

Welche Aussagen treffen zu? Kreuzen Sie an!

Bitte kreuzen Sie entsprechend „ja“ an, wenn die Antwortmöglichkeit zutrifft und „nein“ wenn diese nicht zutrifft.

ja	nein	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zivilrechtliche Schadensersatzansprüche ergeben sich aus dem BGB
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Hygieneverordnung hat für den Heilpraktiker keine Relevanz, weil er kein Arzt ist.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Heilpraktiker für Physiotherapie darf alle Maßnahmen anwenden welche im Gebührenverzeichnis für Heilpraktiker aufgeführt sind.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Osteopathie darf vom Heilpraktiker für Physiotherapie nicht ausgeübt werden, weil hierfür die staatliche geregelte Berufsausbildung zum Osteopathen vorausgesetzt wird.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Entsprechend des SGB müssen gesetzliche Krankenkassen alle Kosten für Heilpraktikerleistungen entsprechend der Sätze des GebüH übernehmen.

Aufgabe 5:

Können (sektorale) Heilpraktiker verschreibungspflichtige Arzneimittel verordnen? Gibt es Folgeprobleme?

Aufgabe 6:

Der (sektorale) Heilpraktiker muss Patienten Auskunft geben über Diagnosen, Risiken, Nebenwirkungen und Kosten einer Therapie, was sich auch aus dem Patientenrechtegesetz ergibt. Wie nennt man diese Pflicht?

Aufgabe 7:

Wer ist aufgrund seiner Approbation bereits umfassend zur Ausübung der Heilkunde befugt?

Aufgabe 8:

Welche übertragbaren Krankheiten, die im Infektionsschutzgesetz genannt sind, darf der sektorale Heilpraktiker für Physiotherapie behandeln?

Aufgabe 9:

Darf ein (sektoraler) Heilpraktiker beruflich Geburtshilfe leisten? Begründen Sie Ihre Antwort.

Aufgabe 10:

Sie behandeln als Heilpraktiker für Physiotherapie regelmäßig ohne Verordnung vom Arzt den 50-jährigen Herrn Hallmackenreuter. An einem Tag ruft der Hausarzt des Patienten an und möchte wissen was Herr Hallmackenreuther denn bei Ihnen für eine Therapie macht. Dürfen Sie dem interessierten Arzt Auskunft erteilen? Begründen Sie Ihre Antwort.

Abschnitt 2:

Diagnostik und Indikationsstellung

Aufgabe 11:

Welche dieser Merkmale bekräftigen einen Verdacht auf Lungenembolie?

Bitte kreuzen Sie entsprechend „ja“ an, wenn die Antwortmöglichkeit zutrifft und „nein“ wenn diese nicht zutrifft.

ja	nein	
		Bettlägerigkeit
		Schwangerschaft
		Patient ist professioneller Schwimmer
		akute Atemnot
		Bewegungsabhängige Schulterschmerzen bei Elevation des Armes
		Patient ist langjähriger Raucher

Aufgabe 12:

In welchen Situationen sollten Sie grundsätzlich (unabhängig von einer spezifischen Erkrankung) eine zusätzliche ärztliche Diagnostik veranlassen? Nennen Sie mindestens 3 Gründe/Situationen

Aufgabe 13:

Welche Symptome sprechen für eine Schilddrüsenüberfunktion? Nennen Sie mindestens 3.

Aufgabe 14:

Ein 64-jähriger Patient kommt wegen Rückenschmerzen in ihre Praxis. Er beschreibt diese als

1. „tief bohrend“ entlang der Wirbelsäule
2. aber schwer genauer zu lokalisieren.
3. Auch in Ruhe ist der Schmerz ausgeprägt.
4. Nachts wacht er wegen den Schmerzen auf.
5. Er befürchtet einen Bandscheibenvorfall mit Nervenschädigung, da er zuvor bereits zunehmend Probleme beim Wasserlassen hatte.
6. Beschwerden an den Beinen hat er keine.

Welche Symptome sprechen eher für einen Bandscheibenvorfall, ein Cauda-Equina-Syndrom oder ein metastasiertes Prostatakarzinom? Beschreiben Sie Ihre differentialdiagnostischen Abwägungen.

Aufgabe 15:

Insbesondere im Direktzugang als Heilpraktiker für Physiotherapie müssen Sie bestimmte Pflichten erfüllen und sollten gewisse Schritte im sorgsamen Umgang mit dem Patienten nicht auslassen.

Beschreiben Sie in verständlichen Stichwörtern die notwendigen/sinnvollen Schritte bei ersten Termin mit einem neuen Patienten im **Direktzugang ohne Verordnung**.

Aufgabe 15:

Ein 65-jähriger übergewichtiger Patient kommt spontan zu Ihnen in die Praxis und beschreibt folgende Symptome:

Heftiger dumpfer Schmerz, flächig zwischen den Schulterblättern und an der linken Schulter die plötzlich auf dem Weg in die Stadt aufgetreten sind.

Ihm ist etwas übel und er fühlt sich sehr schwach.

Welche Verdachtsdiagnose drängt sich Ihnen auf?

Wie gehen sie daraufhin vor?

Aufgabe 17:

Welche der genannten Krankheiten/Ereignisse/Prozesse machen eine ärztliche Diagnostik unbedingt notwendig?

Bitte kreuzen Sie entsprechend „ja“ an, wenn die Antwortmöglichkeit zutrifft und „nein“ wenn diese nicht zutrifft.

ja	nein	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	wiederkehrendes Fieber
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verdacht auf einen Schlaganfall
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	akute sensible Ausfälle
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	erwartete andauernde Arbeitsunfähigkeit
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ausgeprägte Bauchschmerzen nach einem Trauma
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ausgeprägte Rötung und Schwellung am Kniegelenk

Aufgabe 18:

Das komplexe Krankheitsbild von Chorea Huntington erfordert oft multidisziplinäre Zusammenarbeit.

Welche medizinischen/therapeutischen Interventionen können, außer der Physiotherapie, unter schulmedizinischen Gesichtspunkten Sinn machen? Nennen Sie mindestens 3.

Aufgabe 19:

Eine Patientin kommt mit Rückenschmerzen in Ihre Praxis. Diese seien erstmals nach einer Busfahrt aufgetreten bei der sie keinen Sitzplatz hatte. Gestürzt sei sie nicht, auch wenn der Busfahrer „wie eine wilde Sau“ gefahren sei. Die Dame ist 68 Jahre alt und zeigt eine kyphosierte Wirbelsäule. Die Hautfalten auf Ihrem Rücken weisen auf eine erheblich verminderte Körpergröße hin.

Welche gefährliche Grunderkrankung könnte der Entstehung der Rückenschmerzen zu Grunde liegen? Beschreiben Sie warum in diesem Zusammenhang eine ernsthafte Verletzung auch ohne adäquates Trauma auftreten kann.

Aufgabe 20:

Welche der nachfolgend aufgeführten Erkrankungen fallen unter die Meldepflicht nach §6 IfsG?

Bitte kreuzen Sie entsprechend „ja“ an, wenn die Antwortmöglichkeit zutrifft und „nein“ wenn diese nicht zutrifft.

ja	nein	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Masern
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bakterielle Arthritis
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Grippe
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Röteln
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Cholera
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mumps

Aufgabe 21:

Welche dieser Symptome gelten als Warnzeichen spinaler Kompression oder vertebrobasilarer Insuffizienz bei einem Patienten mit Beschwerden im Bereich der HWS

Bitte kreuzen Sie entsprechend „ja“ an, wenn die Antwortmöglichkeit zutrifft und „nein“ wenn diese nicht zutrifft.

ja	nein	
		Sinusitis
		Benommenheit
		Sprechstörungen
		Bewegungseinschränkung
		Sensibilitätsstörungen in Armen und Beinen
		Schwindel

Aufgabe 22:

Eine 65-jährige Patientin kommt mit zuvor nicht bekannten akuten Schmerzen im Bereich der linken Hüfte in Ihre Praxis.

Welche denkbaren Ursachen der Schmerzen sind im Rahmen eines Screening und evtl. weiterführender Diagnostik insbesondere auszuschließen, bevor Sie eine physiotherapeutische Behandlung ohne ärztliche Abklärung in Erwägung ziehen?

Nennen Sie mindestens 3 mögliche zwingende Indikationen für ärztliche Diagnostik bei Schmerzen der Hüfte mit jeweils mindestens einem Anzeichen dafür (red flag).

Erkrankung/Symptomverursacher → Anzeichen dafür (red flag)

Aufgabe 23:

Welche Faktoren von Seiten des **Heilkundlers** in der Anamnese, können eine Fehldiagnose begünstigen? Nennen Sie mindestens 3

Aufgabe 24:

Eine junge Patientin, die schon länger wegen Schulterschmerzen in Ihrer Behandlung ist, kommt heute wieder zu ihrem Termin. Sie klagt über heftige Bauchschmerzen, welche rasch zunehmend auf dem Weg in die Praxis aufgetreten seien.

Sie muss sich Stützen und krümmt sich nach vorne. Sie bitten sie, sich erstmal auf eine Liege zu legen und palpieren den Bauch. Sie spüren eine starke Abwehrspannung der Bauchdecke. Darüber hinaus spüren Sie, dass ihre Körpertemperatur erhöht ist. Der Patientin ist übel.

Welcher Symptomkomplex liegt hier eventuell vor und welche Erkrankungen könnten zugrunde liegen? Nennen Sie die Bezeichnung des Symptomkomplexes und mindestens 3 Krankheitsbilder.

Aufgabe 25:

Ein 5-jähriger Junge wird von seinem Vater zu Ihnen in die Praxis gebracht. Der Vater beschreibt, der Junge laufe seit 4 Tagen zunehmend weniger und wolle immer getragen werden. Er sage dann immer einfach, er könne nicht mehr laufen und zeige auf das Knie und den Oberschenkel, wenn man ihn nach Schmerzen frage.

Der Junge klammert sich schüchtern an seinen Vater und sagt nur: „Mir geht's nicht gut. Papa, kann ich auf den Arm?“.

Nennen Sie mindestens 6 mögliche Ursachen der Symptome und davon mindestens 2 schwerwiegende die ärztliche Diagnostik/Therapie erfordern.

Aufgabe 26:

Ein 35 jähriger Patient kommt mit akuten Rückenschmerzen im Bereich des LWS zu Ihnen.
Welche Maßnahmen sind nach aktuellem Stand als sinnvoll zu erachten?

Bitte kreuzen Sie entsprechend „ja“ an, wenn die Antwortmöglichkeit zutrifft und „nein“ wenn diese nicht zutrifft.

ja	nein	
		Screening nach „red flags“
		Als Erstes über mögliche bösartige Ursachen berichten und Patienten vor möglichen Folgen warnen
		sicherheitshalber erstmal strikte Bettruhe anordnen
		Nach dem Screening ohne Befunde, dem Patienten Angst vor negativen Folgen und boshaften Ursachen nehmen
		Aufgrund möglicher schwerer Ursachen sollte auch ohne auffällige Befunde im Screening immer zusätzlich eine orthopädische, neurologische und internistische Untersuchung stattfinden
		Wenn möglich, zeitnahes sanftes Beüben von Alltagsaktivitäten anleiten

Aufgabe 27:

Ein 14-jähriger Patient kommt wegen Knieschmerzen in ihre Praxis. Er beschreibt diese als

1. schwankend starke Schmerzen direkt unter dem rechten Knie
2. die vor allem nach dem Tennistraining auftreten.
3. Auch beim normalen Gehen ist der Schmerz vorhanden.
4. Zuletzt war er erkältet und musste im Bett liegen. Danach war der Schmerz etwas besser.
5. Am anderen Bein oder anderen Gelenken hat er keine Beschwerden.
6. Druck mit der Hand auf die Stelle verstärkt den Schmerz.

Beschreiben Sie Anhand der vorliegenden Informationen Ihre differentialdiagnostische Einschätzung bis zu diesem Zeitpunkt? Welches Krankheitsbild erscheint am wahrscheinlichsten? Wie gehen Sie weiter vor? Begründen Sie

Aufgabe 28:

Welche der nachfolgend aufgeführten Anzeichen deuten auf eine erhöhte Chronifizierungsgefahr bei muskuloskeletalen Beschwerden hin?

Bitte kreuzen Sie entsprechend „ja“ an, wenn die Antwortmöglichkeit zutrifft und „nein“ wenn diese nicht zutrifft.

ja	nein	
		langandauernde ausgeprägte Meidung von Belastung der schmerzhaften Strukturen
		ungehemmte Belastung trotz starker Schmerzen
		anhaltende hohe Schmerzintensität für mehr als 4 Wochen
		extreme Angst vor den Krankheitsfolgen
		Betonen des Anspruchs auf krankheitsbedingte Frührente
		Patient sieht alltägliche Arbeitsbelastung als Ursache für den Schmerz

Aufgabe 29:

Eine 60jährige Frau kommt mit chronischen Schmerzen an beiden Händen zu Ihnen. Alle Finger tun ihr weh und Sie kann nicht richtig zugreifen. Die Hand ist leicht geschwollen und gerötet.

Sie war einmal beim Arzt. Der habe gesagt „das sei Abnutzung im Alter“ und hat Schmerztabletten verschrieben.

Bei der Anamnese beschreibt die Patientin Ihnen, dass die schmerzenden Hände zwar ihr größtes, aber nicht ihr einziges Problem seien. Sie klagt auch über Schmerzen an den Füßen, Schultern und Hüftgelenken.

Am Schlimmsten sind die Probleme meist morgens, aber nicht immer. Die Beschwerden werden seit Jahren schlimmer. Es gäbe jedoch immer wieder bessere Phasen und Zeiten in denen es deutlich schlechter wird.

Spricht die Symptomatik eher für eine Arthrose oder eine rheumatoide Arthritis oder eine Fibromyalgie?

Begründen sie ihre Entscheidung und stellen Sie Ihre differentialdiagnostischen Abwägungen da.

Aufgabe 30:

Welche der nachfolgend aufgeführten Anzeichen weisen besonders auf eine somatoforme Störung hin?

Bitte kreuzen Sie entsprechend „ja“ an, wenn die Antwortmöglichkeit zutrifft und „nein“ wenn diese nicht zutrifft.

ja	nein	
		Anhaltende Schmerzen, welche nicht hinreichend durch körperliche Befunde erklärt werden können
		Wechselnde Gelenkschmerzen und Lymphknotenschwellung
		Plötzlich auftretende schlaffe Lähmung des rechten Armes
		Extreme Angst vor den Krankheitsfolgen
		Therapeuten-Hopping
		Traumatisierende Ereignisse in der Vorgeschichte

Auswertung

Maximal zu erreichende Punktzahl: 90 Punkte

Benötigte Punktzahl zum Bestehen der Prüfung: 67,5 Punkte (mindestens 75% der möglichen Punkte)

Tatsächlich erreichte Punktzahl: _____

Unterschrift des Prüfers:

Arne Brödel _____

Ort, Datum _____